



KONTAKT

Habt ihr Fragen, Anregungen oder wollt einfach eure Meinung loswerden? Dann schreibt uns eine E-Mail an redaktion@wellen-reiter.de oder ruft an unter Telefon (04721) 58 53 16.

PINNWAND

Party machen wie ein echter Rockstar

Im Janssen's Tanzpalast steht am Sonntagabend eine Mischung aus House und Black Music auf dem Programm. Unter dem Motto „Party like a rockstar“ geht es durch die Nacht.

Die Cuxhaven Bascats plagen Verletzungssorgen. Am Sonnabend könnt Ihr sie dafür ab 16.30 Uhr in der Rundturnhalle als sechster Mann gegen den Mitteldeutschen BC anfeuern.

FORUM



Engin Rieper bevorzugt die Türkei als Reiseziel. Foto: Bögelein

In welches Land reist Du gerne?

Engin Rieper muss nicht lange überlegen: „in die Türkei“, sagt der Zwölfjährige aus Cuxhaven. Der Sommer sei dort viel wärmer als in Deutschland. Auch die Geschäfte gefallen ihm dort auch gut.



Wenn Worte unsere Sprache wären

Nein, bei dem Beruf „Wortefinder“ geht es nicht darum, ein Kreuzworträtsel bis aufs Letzte Kästchen zu lösen oder Meister im Scrabble zu werden. Auch ein Softwareprogramm, das Synonyme am laufenden Band ausspuckt, ist damit nicht gemeint.

Sonne und Sari gegen Schnee und Schal: Mein Auslandssemester in Indien endet im kalten Cuxhaven – und noch bin ich geschockt

VON LAURA BOHLMANN CUXHAVEN/MANIPAL. 50 Grad kälter, menschenleer, grau: Nach sieben Monaten Studium und Reise in Indien bin ich wieder zurück in Cuxhaven. Der Kulturschock ist genauso groß wie der Temperatursturz. Mit dem Unterschied, dass er schleichend kommt und warme Kleidung ihn nicht lindert.

Das größte Aha-Erlebnis habe man als Langzeitreisender, wenn man wieder zurück in den heimischen Gefilden sei, prophezeiten mir all diejenigen, die schon einmal im Ausland gewesen sind. Ich bin seit einer Woche zurück und leicht geschockt, aber die große Ernüchterung oder bahnbrechende Erkenntnis lassen noch auf sich warten.

Kleine Dinge überraschen

Gut, es gibt die offensichtlichen Dinge: Zwischen den Bahngleisen in Cuxhaven tummeln sich keine Ratten auf der Suche nach Nahrung, ich werde nicht alle fünf Minuten von einem Bettler um Geld oder Brot gebeten und ohne Winterjacke ist es bitterkalt.

Wenn ich jetzt zurückdenke, erstaunte mich schon kurz nach der Landung die ersten unerwarteten Erkenntnisse: In der Hoffnung auf geregelte Bahnen holt mich bereits der Weg nach Cuxhaven in die Realität zurück: Wegen der Kälte hat mein Zug Verspätung, der Anschluss kann nicht warten und Cuxhaven ist auf den Schienen nicht mehr zu erreichen.

Cuxhavens Charme kommt mir am nächsten Tag in der Innenstadt entgegen: Auf vier Rädern und nebeneinander tuckern zwei Senioren in ihren Elektrorollern an den Geschäften vorbei. Ich bin amüsiert und überrascht zugleich, unterschiedlicher könnte meine neue und meine alte Lebenswelt gar nicht sein.

platziert den Blick in der falschen Höhe.

So sind es zunächst diese Äußerlichkeiten, die meinen Kulturschock füttern: Die Straßen sind aufgeräumt und zuverlässig, ich kann auf dem Bürgersteig laufen und gleichzeitig nach oben gucken, weil ich mir sicher bin, dass nicht einfach ein Loch den Gehweg spaltet.

Nicht nur leer, auch farblos kommt mir Cuxhaven vor, die Kleidung der Menschen ist dunkel, die Häuser sind einheitsgrau und backsteinrot, die Bäume braun und kahl.

Das Graue liegt bestimmt am Wetter. So erkläre ich mir auch die Leere auf den Straßen: Es ist einfach zu kalt, um sie mit Leben zu füllen. Leben findet hier in den Häusern statt und nicht draußen.



Indiens Farben leuchten besonders auf den Märkten in voller Pracht: Gemüse, Obst und Allerlei wird ganz einfach auf der Straße angeboten.



Mit dem gelben Taxi geht es nur in Kalkutta durch Indiens verstopfte Straßen. Wie im ganzen Land freuen sich hier Fahrer und Kumpel über meine Kamera und posieren so lange, bis ich endlich klicke. Fotos: Bohlmann

Am banalen Beispiel Supermarkt werden mir später die zwischenmenschlichen Unterschiede klar: Wenn ein Inder neugierig

war, hat er mich so lange angestarrt, bis ich gelächelt habe, dann haben wir chai, den indisch-würzigen Milchtée, getrunken und er hat seine Neugier gestillt, ganz schamlos, dafür aber umso charmanter. Meistens wollte er noch ein Foto mit mir machen – mit einer Weissen in der Kamera ewig zu sein, bringt Glück, glauben die Hindus.

hier ist so viel einfacher, als im überfüllten, immer lauten und wuseligen Indien. Ich merke nur: Eine kleine Prise Chaos verleiht selbst dem langweiligsten Leben ein mehr Würze und menschlich ist es auch, indischer sowieso. Vielleicht ist auch alles einfacher nur Gewöhnungssache. Oder ich habe gefunden, was ich gesucht habe: den Kulturschock.

Gefunden, was ich suchte

Zurück zum Supermarkt: In der Schlange an der Kasse merke ich, wie eine Frau hinter mir mich anstarrt, immer nur kurz und nur dann wenn sie glaubt, ich würde es nicht bemerken. In alter Gewohnheit lächle ich sie an, sie guckt erschrocken weg, dann nur noch auf den Boden. Genierst du dich, denke ich – oder höflicher, zurückhaltender, distanzierter, respektvoller – die Deutung hängt ganz vom Betrachter ab.

Ich möchte keinen falschen Eindruck erwecken: Ich bin froh, wieder hier zu sein, geregelte Bahnen, freie Bürgersteige und die gute alte Privatssphäre sind wohl-tuende Zeitgenossen. Das Leben



Sie sah mich, packte meine Hand und wollte ein Bild – das bringt Glück.

Ab auf die Piste

„Fun Sport Verein Cuxhaven e.V.“ hat noch freie Plätze für Skifreizeit in den Osterferien

KREIS CUXHAVEN. Eine Skifreizeit veranstaltet der „Fun-Sport-Verein Cuxhaven e.V.“ vom 23. März bis zum 1. April. Interessierte Jugendliche aus dem Landkreis haben noch die Chance, sich dafür anzumelden.

Betreuerteam um die Jahreswende überzeugen können. Der Hausberg der Skifreizeit ist der

„Hauser Kaibling“. Dieser Berg ist sehr schneesicher und für Anfänger und Fortgeschrittene gleicher-



Ob Anfänger oder Profi: An der Skifreizeit im österreichischen St. Martin können Jugendliche aus dem Landkreis Cuxhaven teilnehmen. Foto: dpa

maßen geeignet. Die Jugendlichen werden hier in kleinen Gruppen von Ski- und Snowboardlehrern betreut. Auch das Fahren in kleinen Gruppen von mindestens drei Personen ist nach einigen Tagen möglich.

Mehr Informationen zur Skifreizeit gibt es im Netz unter www.atsc.jimdo.com oder bei Thorsten Larschow unter 0 47 21/ 55 41 00. Die Kosten betragen 57 Euro pro Teilnehmer. Die Reise beginnt am letzten Schultag vor den Osterferien um 20.30 Uhr. „Anfänger fühlen sich bei uns genauso wohl wie Köhner. Über 18-Jährige dürfen mit, wenn sie sich an die Regeln der anderen halten“, unschreibt Thorsten Larschow kurz die Anforderungen.

Eindrucksvolle Fotos knipsen

Deutscher Jugendfotopreis des Kinder- und Jugendfilmzentrums lockt mit 14 000 Euro Preisgeld

KREIS CUXHAVEN. Ob online oder per Post: Noch bis zum Donnerstag, 1. März, könnt Ihr von Euch geknipste Fotos beim Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) in Deutschland einreichen und damit am Deutschen Jugendfotopreis teilnehmen. Gesucht sind kreative Ideen und Bilder, die Ge-

sichten erzählen und eine starke Stimmung vermitteln. Neben dem Allgemeinen Wettbewerb mit freier Themenwahl und dem Sonderthema „Unterwegs“ gibt es den Bereich „Next Level“ für digitale Experimente sowie zusätzliche Gruppen- und Reportagepreise.

Für die besten Arbeiten winken Preise im Gesamtwert von 14 000 Euro und eine Ausstellung in Köln auf der photokina, einer Foto- und Imaging-Messe. Der 1961 gegründete Deutsche Jugendfotopreis ist der größte Fotowettbewerb für alle leidenschaftlichen Knipser bis 25 Jahre,

die (noch) nicht beruflich fotografieren. Damit es gerecht zugeht, prämiiert die Jury die Bilder in vier Altersgruppen (bis 10, 11-15, 16-20, 21-25 Jahre). Die KJF veranstaltet den Wettbewerb im Auftrag des Bundesjugendministeriums. www.jugendfotopreis.de



Kultmatten im Internet

Kickermatten, Kultfrisuren und die „Hall of Scheitel“: Wer sich mal angucken möchte, wie Mama und Papa aussahen, als sie jung waren, sollte der Seite www.fiesescheitel.de einen Besuch abstatten.



Es gibt die Frisur der Woche, die fiesesten Scheitel in der „Gallery“ und wenn Ihr selbst ein Frisurenfoto habt, könnt Ihr es unter „Schickel Scheitel“ direkt an die Seite senden. Was ist ein Nackenschoner? Wie sieht eine Omakugel aus und wo findet man einen Barcode? Der „Scheitel-Glossar“ beantwortet Fragen rund um außergewöhnliche Frisurentrends. Achtung: Für die Schamhaarfrisuren müsst Ihr mindestens 18 sein! (vek)